

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Zweites Kapitel<sup>1)</sup>

Die Pogrome und die Revolution  
in Rußland  
(1903—1907)

§ 40. *Das Gemetzel von Kischinew und der Ausbruch der politischen Pogrome (1903)*

Die zwanzigjährige Reaktion züchtete in Rußland die Revolution. Durch die ihr zu Beginn der achtziger Jahre versetzten Schläge zu Boden gedrückt, sollte die russische Revolution um die Jahrhundertwende, nachdem die Hoffnungen auf eine Änderung des politischen Kurses der Regierung Nikolaus' II. endgültig zerronnen waren, aufs neue ihr Haupt erheben. Die Gärung unter den Arbeitern und Studenten wurde immer stärker, immer häufiger kam es zu Ausständen in den Industriezentren und zu „Unruhen“ auf den Universitäten, immer weiter griff die durch die unterirdische Presse betriebene revolutionäre Propaganda um sich. In den Jahren 1898—1900 konstituierten sich in Rußland zwei große Umsturzparteien: die der Sozialdemokraten und der Sozialrevolutionäre. Die letzte scheute sich nicht, im Kampfe gegen den Zarismus, der jede freiheitliche Regung durch Polizeiterror zu unterdrücken suchte, ihrerseits zum Terror zu greifen. Im Frühjahr 1902 fiel diesem der Innenminister Sipjagin in dem streng bewachten Gebäude des Staatsrates zum Opfer. Daraufhin ernannte der Zar zum Minister des Innern einen noch eingeleichteren Reaktionär, den schon vielfach erwähnten, aus dem Polizeidienst hervorgegangenen Plehwe, einen der erfahrensten Leiter der innenpolitischen Spionage, dessen Name mit dem Martyrologium der russischen Judenheit für immer verbunden bleiben wird.

<sup>1)</sup> Die Zeitangaben richten sich in diesem Kapitel durchweg nach dem Gregorianischen Kalender und nur bei der Schilderung besonders wichtiger Ereignisse ist zugleich auch das Datum nach dem sogenannten „Alten Stil“, dem in Rußland bis 1919 geltenden Julianischen Kalender angegeben.